

Wünsch dir auch ein bissel Verstand dazu!

Da war einmal ein armer Bursche, der hieß Peter. Weil er aber nicht allzu gescheit war, nannten die Leute ihn gewöhnlich den dummen Peter. Einen Vater hatte er nicht mehr, nur noch eine alte Mutter, die im Dorfe wohnte und ihm, wenn er abends müde und hungrig nach Hause kam, die Suppe kochte. Zum Mittagessen nahm er sich nur ein Stück Brot und Käse mit auf seinen Arbeitsplatz.

Der Peter war nämlich Steinklopfer. Dazu bedurfte er weder großen Verstandes noch besonderer Geschicklichkeit, sondern nur ein Paar kräftiger Arme, und die hatte er. So saß er denn vom Morgen bis zum Abend an der Landstraße und schlug mit einem Hammer auf die Steine, die in einem großen Haufen vor ihm lagen, bis sie in kleine Stücke zersprangen, wie man sie zum Ausbessern der Straßen braucht. War er mit einem Haufen fertig, so begann er mit einem neuen.

Sehr unterhaltend war diese Beschäftigung nicht, und sehr einträglich auch nicht. Die Mutter hatte Mühe genug, mit dem geringen Wochenlohn, den Peter ihr am Sonnabend nach Hause brachte, auszukommen. Es war daher nicht zu verwundern, daß dem Peter, wenn er vor seinem Steinhaufen saß, allerhand Wünsche durch den Kopf gingen und er sich seufzend fragte, warum es gerade ihm so armselig ergehen müsse.